

Neuerscheinungen 11.2011

Literatur zur Geldgeschichte, Münzpolitik, Bibliographien, Münzmetallen und Lexika unter „Geldgeschichte“ oder Sachgebiet
Lieferung (fast) aller Auktionskataloge nach 1945

Sonderangebote am Ende

Preis

Brendel, Lothar: Die Münzen der Grafschaft Schaumburg hessischen Anteils (1647 bis 1680 + 1769 bis 1821). NG Kassel 2011. Reihe: Beiträge zur Münzkunde in Hessen-Kassel Nr. 24. 80 Seiten, alle Abb. in Farbe, 2 Karten, **mit Konkordanz** zu den Katalogen u. Sammlungen: Weinmeister, Hoffmeister, Fiorino, Kennepohl, Schütz, Weweler, AKS, Jaeger; gebunden, weinroter Einband mit Leinenstruktur, silberfarbener Rücken- und Titelprägung + Vignette, 21 x 22 cm, verlagsfrisch

Rezension im NNB, 12/2011 von Peter Ilisch, S. 498



25,00

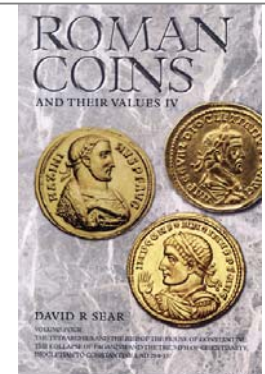
Sear, David R.: Roman Coins and their Values, Volume IV. The Tetrarchies and the rise of the house of Constantine. The collapse of Paganism and the triumph of Christianity, Diocletian to Constantine I, AD 284-337. London 2011. 552 Seiten mit über 4.400 Nrn. und 800 Münzabbildungen, Bewertungen in £ und US Dollar in zwei Erhaltungsgraden, drei für Bronzemünzen; gebunden, mehrfarbiger Schutzumschlag, 14 x 22,5 cm, verlagsfrisch.

Ebenfalls lieferbar die komplett überarbeitet- und erweiterten Neuauflagen der Reihe:

Band I: **The Republic and The Twelve Caesars 280 BC - AD 96** (2000). 532 Seiten mit über 1.200 Abb.

Band II: **The Accession of Nerva to the overthrow of the Severian dynasty AD 96 – 235** (2002). 696 Seiten.

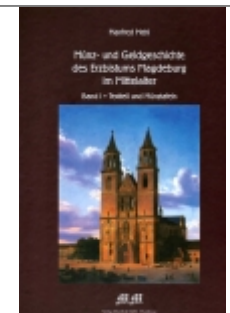
Band III: **The Third Century crisis and recovery, AD 235 – 285** (2005). 533 Seiten.



62,00

Mehl, Manfred: Münz- und Geldgeschichte des Erzbistums Magdeburg im Mittelalter. Band 1 + 2. 1. Aufl., Hamburg 2011. 815 Textseiten und 35 Bildtafeln, gebunden, Fadenheftung, mehrfarbiger Einband, schmutzabweisend, 22 x 30 cm, verlagsfrisch

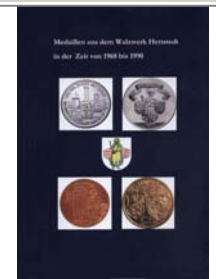
Ausführliche Rezension von Manfred Berger im NNB Nr. 11/2011 + Klaus Giesen in der GIG Nr. 258 11/2011



108,00

Höhne, Detlev: Die Medaillenprägungen im Walzwerk Hettstedt in der Zeit von 1968 bis 1990. Benndorf 2011. 2. erw. u. verb. Aufl., 53 (2) Seiten, zahlreiche, meist farbige Abb. der Stücke, darunter auch Seltenheiten und Proben, mehrfarbige Kartonbroschur, 15 x 21 cm, verlagsfrisch.

Bisher einzige Veröffentlichung zur Geschichte des Produktionsbereiches der Firma, Details von Einzelentwürfen und Grafikern, Vorlagenbeispielen, Produktionsmitteln, Materialien und Hintergründe, die dem Liebhaber der Objekte und auch dem politisch-geschichtlich Interessierten interessante Einblicke in das Zeitfenster geben, unterstützt durch die Bildbeispiele des Verfassers.



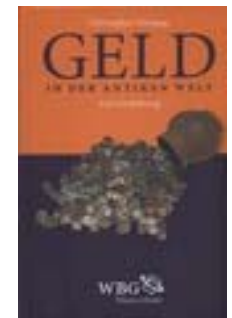
9,00

Howgego, Christopher: Geld in der Antiken Welt, Eine Einführung. 2., bibliographisch aktualisierte u. mit einem Vorwort der Übersetzer vers. Aufl. 2011. WBG, Darmstadt 2011. Aus dem Englischen von Johannes und Margret K. Nollé. 230 Seiten, mit 1 Kt., 2 Diagr. und 23 SW-Taf., Bibliographie und Register, Fadenheftung, mehrfarbiger Einband, 14,5 x 22 cm, originalverpackt. Christopher Howgego ist wissenschaftlicher Leiter der Abteilung für Münzen am Ashmolean Museum in Oxford und gleichzeitig Dozent für römische Numismatik an der University of Oxford

Christopher Howgego präsentiert in seinem dicht geschriebenen und gut lesbaren Buch die Ergebnisse der numismatischen Forschung der letzten Jahrzehnte und stellt sie in den großen Kontext der Alten Geschichte. Er demonstriert anschaulich, welche Bedeutung das Münzgold nicht nur für die antike Wirtschaft, sondern auch für Politik, Kultur, Kunst und Religion hatte.

Die Numismatik hat in den letzten Jahrzehnten durch immer neue Funde und Entdeckungen unser Wissen über die Antike ständig erweitert. Ohne die Berücksichtigung der Münzen lassen sich viele Fragestellungen der Alten Geschichte nicht mehr beantworten. Dennoch besteht bei vielen Althistorikern noch immer eine große Zurückhaltung, sich mit dieser Spezialdisziplin zu befassen und ihre oft wertvollen Ergebnisse zu nutzen. Umgekehrt versäumen es viele Numismatiker, ihre Materialpublikationen und Forschungsergebnisse in einen größeren historischen Rahmen zu stellen. Christopher Howgego gelingt mit seinem Werk über die Bedeutung und Wirksamkeit des Geldes ein überzeugender Brückenschlag zwischen der Alten Geschichte und der antiken Numismatik und erfüllt damit ein dringendes Desiderat der Forschung. Die Hintergründe der Entstehung des Münzgoldes kommen ebenso zur Sprache wie seine Dynamik in den einstigen Großreichen. Die politische Dimension der Münzbilder, die oft überraschend hohe Mobilität antiker Münzen und die Rolle des Geldes in Wirtschaftskrisen sind weitere Aspekte der Darstellung.

Howgegos Behandlung der komplexen Themenfelder zeichnet sich durch eine große terminologische Sensibilität und ein hohes Methodenbewusstsein aus. Die strikt wissenschaftliche Unterscheidung zwischen Fakten und Hypothesen ist ein spezifisches Anliegen von ihm. Der Verfasser will nicht nur darlegen, welche Erkenntnisse aus den antiken Münzen zu gewinnen sind, sondern auch welche Wege und Überlegungen zu gesichertem Wissen führen. Er umreißt exakt die vielgestaltigen Probleme, formuliert Fragen, diskutiert mögliche Antworten und zeigt unter Verweis auf die Quellenlage immer wieder die Grenzen unseres Wissens auf. So ist ein Buch entstanden, das den Leser immer wieder zum Mitdenken herausfordert und ihm die Chance bietet, sowohl den enormen historischen Zeugniswert der antiken Münzen kennen als auch die ökonomischen und politischen Strukturen der alten Welt besser verstehen zu lernen.



18,50

Kempgen, Heinz Wilhelm: Zur Geldgeschichte des Staates Qin: Eine numismatische Untersuchung, Band I. Hanau Juni 2011. 220 Seiten, mehrfarbige Kartonbroschur

Der Autor berichtet, wie der unbekannt, aus dem Westen zugewanderte Klan Ying sich erfolgreich gegen die dort siedelnden Stämme der Rong durchsetzte. Nach vertraglichen Beziehungen mit den Königen der Zhou-Dynastie werden verwandtschaftliche Bindungen geknüpft. In Folge übernahmen die Eliten wesentliche Elemente der Zhou-Kultur und wurden als Volk der Qin mitbestimmender Faktor in der frühen Geschichte Chinas.

Schon im 8. Jahrhundert v. Chr. beherrschten die Qin fast das gesamte Wie-Tal in Shaanxi. Für diese Bevölkerung wurden unter dem Fürsten Mu im 7. Jahrhundert v. Chr. Stoffbahnen in genau abgemessener Größe als Verrechnungsgrundlage in Tauschgeschäften bestimmt. Im 4. Jahrhundert v. Chr. traten Goldkuchen „jinbing“ als hochwertiges Zahlungsmittel hinzu.

Nach Einführung des ersten gesetzlichen Bronzegeldes in der Form von Ringmünzen proklamierte König Huiwen von Qin im Jahre 325 v. Chr. die „zhuliang“-Währungseinheit als gesetzliche Geldmittel für seinen Staat. Als „banliang“-Münzen ohne verwaltungsrechtliche Aufsicht entwickelte sich dieser Münzwert durch Veränderungen in der Größe, dem Gewicht und der Schrift in chaotischer Weise. Eine erste Regulierung des Münzstandards durch staatlich vorgegebene Gussformen vermochte das Durcheinander nicht einzudämmen. Deshalb wurden spät alle folgenden privat hergestellten abweichenden Formen als Falschmünzerei geahndet.

Neben dem Münzgold für den Zahlungsverkehr im landesweiten Gebrauch werden ebenso die „Zahlenmünzen“ behandelt. Ihr Erscheinen beginnt im Jahre 258 v. Chr., in zwei Serien enden diese im Jahr 220 v. Chr. nach der Gründung des 1. Kaiserreiches. Da diese Rundmünzen mit ihren Zahlenangaben bestimmte Ereignisse im Lebenslauf des Königs Zheng von Qin widerspiegeln, werden sie nun als „Palastmünzen“ qualifiziert.



58,00

-: **Zur Geldgeschichte des Staates Qin: Eine numismatische Untersuchung, Band II.** Hanau Juni 2011. 250 Seiten, mehrfarbige Kartonbroschur

Zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. drängten die Armeen des Königreiches Qin über die Huang He-Grenze hinüber in Gebiete fremder Währungen. Dort wurden im Laufe der folgenden Jahrzehnte in den eroberten Gebieten besiegter Staaten Provinzen eingerichtet, die jeweils eigene, jedoch verschiedenartige Münzformen ausgegeben haben. Auf diesen wurden zunächst keine Währungsangaben eingetragen. Mehrere dieser Provinzmünzen erlauben es durch die mitgegossenen Zahlenangaben unter Bezug auf überlieferte historische Berichte dieses Münzgeld genau zu datieren und ihre Ausgabe in den geschichtlichen Zusammenhang einzuordnen.

Für die zuletzt niedergeworfenen Staaten Yan und Qi wurden für deren ehemalige Territorien kleine Rundmünzen mit verstärktem Rand in der im Osten gültigen huaWährung eingeführt.

Während der Dekade nach der Reichseinigung hatte sich die „banliang“-Münze noch längst nicht als offizielle Reichsmünze verbreiten können.

Durch Grabungsfunde chinesischer Archäologen konnte nachgewiesen werden, dass in den Hauptstädten der Staaten Han und Zhongshan in erheblichem Umfang Falschmünzerei betrieben worden war.

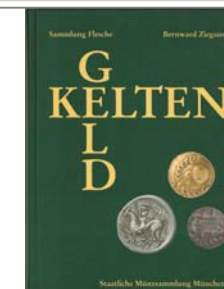
Regionale Münzausgaben des Kanzlers Lü Buwei und des jüngeren Bruders des Qin-Königs Zheng in ihren eigenen Besitzungen geben Anlaß zu der Vermutung, dass diese beiden Persönlichkeiten mit dem designierten König im Kampf um Macht und Einfluss in der Hauptstadt rivalisierten.

Nach der Eroberung von Handan, der Hauptstadt des Königreiches Zhao, verblieb in der Region Zhongshan eine Besatzungsarmee. Diese Einheiten aus dem Kernland des Staates Qin benutzen in ihren Standorten das Dreiloch-Münzgeld in zwei Währungsstufen. Da diese Münzen ebenfalls rückseitige Ziffern aufweisen, lassen sich die jeweiligen Aktivitäten durch die Lage der unterschiedlichen Garnisonen nachvollziehen und begründen. Diese „Ostarmee“ verblieb auch nach der Erlangung der Reichseinheit in der Region der heutigen Provinz Hebei stationiert. Sie nahm an den Arbeiten an der Großen Mauer teil. Ihr Untergang im Jahre 207 v. Chr. erfolgte bei den letzten Kämpfen der Aufstandsepoche gegen die QinHerrschaft.



58,00

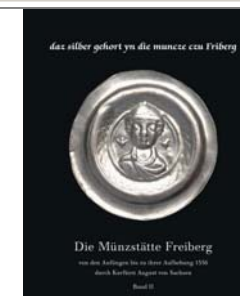
Ziegau, Bernward: Münzen der Kelten und angrenzender nichtgriechischer Völkerschaften. München, 2010. Schriftenreihe: **Sammlung Christian Flesche:** Einführung und Katalog. XI, 311 Seiten, zahlr. Abb. in Farbe, 797 Bronze-, Gold- et Silbermünzen Europas, Karten, Ausgabe gebunden mit Rundrücken, mehrfarbig folienkaschierter Einband, schmutzabweisend, 21,5 x 28 cm, verlagsfrisch, ca. 1.700 Gramm



108,00

Friebe, Hans; Grau Christel [Hrsg.]: Die Münzstätte Freiberg von den Anfängen bis zu ihrer Aufhebung 1556 durch Kurfürst August von Sachsen. Teil 2. Untertitel: [daz silber gehort yn di muncze czu Friberg] Freiberg in Sachsen. Freiberg 2010. 432 Seiten mit zahlreichen farbigen Textabbildungen, 24,5 x 30,7 cm, mehrfarbiger Einband.

Band II zur Münzstätte Freiberg bringt für Numismatiker und Heimatfreunde eine große Anzahl von Detailinformationen zur Münze aus ihrer fast 390-jährigen Tätigkeit: Münzordnungen, Münzfüße, Münzen und Münzfunde, Siegel, Wappen, Goldmünzprägungen, die Abrechnung des Münzmeisters Andreas Alnpeck 554/55, Abbildungen von Münzherrn, Tabellen zum Freiburger Bergbau und Angaben über das Prägevolumen der Münzstätte bis 1500. Das Buch enthält zahlreiche Tabellen und in dieser Fülle noch nie publizierte farbige Bilder und Landkarten der Markgrafschaft Meißen und des Kurfürstentums Sachsen bis zum Jahr 1556, in dem die Münzstätte Freiberg durch Kurfürst August aufgehoben wurde.



49,90

Cuhaj, George: Standard Catalog of German Coins 1501 to present. 3. Auflage 2011. 1.448 Seiten, zahlreiche SW- Abbildungen, mehrfarbiger Broschüre einband, 21,5 x 27,5 cm, verlagsfrisch

Nach über 12 Jahren die erweiterte 3. Auflage.

Die deutschen Münzen von 1601 bis heute sind jetzt in diesem umfangreichen neuen Buch dokumentiert. Mit Bewertungen in US-Dollar, über 60.000 Münzen mit über 20.000 Abbildungen, der Titel ist englischsprachig aber leicht zu verstehen.

- Querverweise auf Fachliteratur
- Vielzahl von Abbildungen kleinerer Münzen
- Auflistung deutscher Länder die bis vor 1601 existierten
- ein kurzer Überblick über die deutsche Geschichte des Geldwesens durch den Autor N. Douglas Nicol



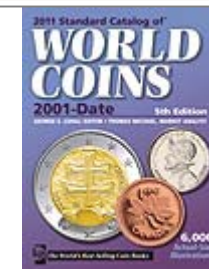
98,00

– Aufstellung Deutscher Münzen von Nicol

Cuhaj, George; Michael, Thomas: Standard Catalog of World Coins 2001 - 2011. 5. Auflage 2010. 600 Seiten, zahlreiche 1 248 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen, mehrfarbiger Broschüreband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch.

Größter und umfassendster Katalog in englischer Sprache zu den Weltmünzen des 19. Jahrhunderts. Mehr als 27500 Abbildungen helfen bei der Identifizierung und der Bewertung der Münzen. Abbildungen in Originalgröße, überarbeitete Auflage Gedenkmünzen, Umlaufmünzen u.a. aktuelle innovative Münzen aller Art.

inkl. Versand



40,00

Cuhaj, George; Zaffern, Josephs: Standard Catalog of World Coins 1901 – 2000. 38. Auflage, 30. Juli 2010. 2304 Seiten, zahl. SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch.

Mit aktuellen Bewertungen in US-Dollar in bis zu 5 Erhaltungsgraden und detaillierten Beschreibungen von nahezu jeder im 20. Jahrhundert auf der Welt geprägten Münze; fast 1 Million enthaltener Münzen ist die nun vorliegende 38. Auflage der ultimative Katalog, umfassend und auf dem neuesten Stand. Illustriert mit mehr als 50000 hochqualitativen Abbildungen (schwarz-weiß) sind jeweils die exakten Auflagezahlen, präzise Gewichte und wichtige historische Details angegeben. Außerdem enthalten sind: Länderindex, aktuelle Währungskurse, Krause/Mishler-Nummern.

inkl. Versand

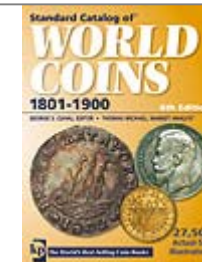


70,00

Cuhaj, George; Dudley, M.; Michael, T.: Standard Catalog of World Coins 1801 – 1900. 6. Auflage 2010. 1248 Seiten, 21 x 27,5 cm, zahlreiche SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21,5 x 30,5 cm, verlagsfrisch.

Die 6. komplett neu bearbeitete Auflage des "Standard Catalog of World Coins, 1801-1900" ist der größte und umfassendste Katalog in englischer Sprache zu den Weltmünzen des 19. Jahrhunderts. Mehr als 27500 Abbildungen helfen bei der Identifizierung und der Bewertung

inkl. Versand

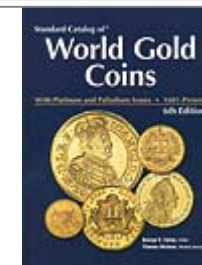


65,00

Cuhaj, George; Michael, Thomas: Standard Catalog of World Gold Coins 1601-Present: With Platinum and Palladium Issues. 6. Auflage 2010. 1439 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21,5 x 30,5 cm, verlagsfrisch.

Umfassender englischsprachiger Katalog zur Bewertung von Gold-, Platin- und Palladiummünzen. Die neue Auflage bietet Goldmünzen aus vier Jahrhunderten in einem Band! Mit aktuellen Marktbewertungen und genauen Beschreibungen und Detailabbildungen der einzelnen Münzen.

inkl. Versand



90,00

Talvio, Tuukka; Antell, H. F.: *Antellin rahakokoelman ruotsalaisten rahojen luettelo / Förteckning över Antellska myntsamlingens svenska mynt / Swedish Coins in the Antell Collection / Schwedische Münzen der Sammlung Antell: Kristiina ja Kaarle X Kustaan rahat / Kristinas och Karl X. Gustavs mynt, 1632–1660. Teil IV:* Bestandskatalog. Helsinki 2009, 201 Seiten, zahlr. SW-Abb. beider Seiten der 371 + 55 Nummern, Tabellen, Konkordanzen, Ganzleinen mit goldener Titel- u. Rückenprägung, 30,4 x 21,5 cm, verlagsfrisch.

Der Teil VI enthält 371 Münzen von Christina (1632-1654) und 55 Stücke von Karl X. (1654-1660). Jeweils etwa 20 Seiten Einleitung und Abriß mit Biographie des außergewöhnlichen Sammlers, Provenienz der Stücke sowie Geschichte und Bearbeitung der Sammlung nach 1914 in Finnisch und Schwedisch, vierseitige Zusammenfassung in Englisch. Beschreibung des Münzsystems, Münzarten, Nominale, Prägejahre, Gewichte, Feingehalte, Münztypen, Prägestätten, Münzmeister, -portraits, Bibliographie- u. Abkürzungsverzeichnis.

Die Sammlung schwedischer Münzen von H.F. Antell (1874–1893) ist die beste außerhalb des Königlichen Münzkabinetts in Stockholm. Der neue Katalogteil ist die Fortsetzung nach 70 Jahren der drei vorher erschienen Teile **I:** Mittelalter (1000-1362), 1908; **II:** Gustav I. bis Johann u. Karl (1521-1568), 1911; **III:** Johann III. bis Gustav Adolph (1568-1632), 1936.



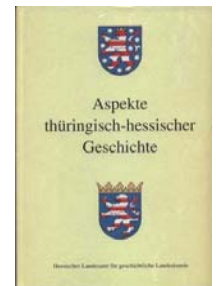
75,00

Weitere Ausgaben der 2007/2008 erschienen Kataloge Münzen von 1601 bis 1800 unter „Geldgeschichte“

Sonderangebote

Arnold, Paul: *Das Fürstentum Sachsen-Saalfeld und die Münzprägung unter Herzog Johann Ernst (1680-1729).* 137 bis 166, davon 6 Tafeln, 1 Tab., 3 S. Abb. der Stücke, 2 Karten. In: Aspekte thüringisch-hessischer Geschichte. Marburg 1992. S. 167 bis 212, insges. X, 309 Seiten, zahlreiche SW-Abb., 1 Faltkarte Format DIN A 3 der Westausdehnung im Anhang, 28 x 19,5 cm, gebunden, mehrfarbiger Einband, verifr. Ex.

Weiterhin sind folgende Aufsätze zur Thematik enthalten von: **Klüssendorf, Niklot:** Schmalkaldens Stellung in der Münz- und Geldgeschichte. Ein Kapitel hessischer Landesherrschaft in Thüringen vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. S. 167 bis 212 + folgende Aufsätze zur Geschichte des Territoriums von: **Fred Schwind:** Thüringen und Hessen im Mittelalter. Gemeinsamkeiten - Divergenzen pp., S. 1 bis 29 + **Klaus Sippel:** Thüringische Grabfunde des frühen Mittelalters in Osthessen. Archäologische Quellen zur Westausdehnung thüringischer Besiedlung in karolingischer Zeit. S. 29 bis 48, zahlr. Karten, 1 SW-Abb. + **Michael Gockel:** Die Westausdehnung Thüringens im frühen Mittelalter im Lichte der Schriftquellen. S. 49 bis 66 + **Eike Gringmuth-Dallmer:** Frühmittelalterlicher Landesausbau in Thüringen und Hessen: Ein Vergleich. S. 67 bis 66, 1 Karte u. Tab. + **Matthias Werner:** Die Anfänge eines Landesbewußtseins in Thüringen. S. 67 bis 137 + **Sönke Lorenz:** Erfurt- die älteste Hochschule Mitteleuropas? + 139 bis 146 + **Wolfgang Steguweit:** Thuringia picta. Topographische Ortsansichten Thüringens vom ersten Auftreten (1493) bis zu ihrem Ende am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Ein Überblick. S. 213 bis 256, davon 19 S. SW-Abb., Drucker- u. Verlegerverzeichnis + **Ulrich Reuling:** Reichsreform und Landesgeschichte. Thüringen und Hessen in der Neugliederungsdiskussion der Weimarer Republik. S. 257 bis 308, 4 Karten



15,00

Brendel, Lothar: *Geldersatzmarken, Privatmünzen, Marken, Zeichen und Jétons in Kassel und Umgebung.* Numismatische Gesellschaft Kassel 1956 e.V., 2007. 112 Seiten, zahlreiche SW- und farbige Abb. der Objekte, Tabelle, Karte, Faksimileabbildungen der Zeit, praktische Lesezeichenbeilage der derzeitigen Wertstufen des Handels, mehrfarbige Kartonbroschur, 21 x 22, verlagsfrisch.

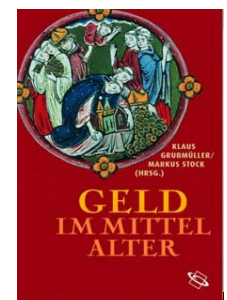


19,80

Grubmüller, K.; Stock, M. (Hg.): *Geld im Mittelalter. Wahrnehmung – Bewertung – Symbolik.* Darmstadt 2005. 246 Seiten mit etwa 29 s/w Abb., Fadenheftung, gebunden, verifr. Ex.

Geld hat gerade im Mittelalter ungeahnt viele Bedeutungen und Konnotationen. Die Autoren behandeln neben numismatischen Themen die unterschiedlichsten kunst- und kulturgeschichtlichen Fragen, sowie propagandistische, moralische und symbolische Aspekte. Geld ist, das wird in diesem Band deutlich, weit mehr als nur ein Zahlungsmittel. Aufsatzsammlung.

Inhalt: Vorwort; **Klaus Grubmüller:** Geld im Mittelalter: Kulturhistorische Perspektiven; **Bernd Kluge:** Geld im Mittelalter – Numismatische Einführung; **Markus Stock:** Von der Vergeltung zur Münze: Zur mittelalterlichen Vorgeschichte des Wortes 'Geld'; **Peter Schmidt:** Mittelalterliche Münzen und Herrscherporträt. Probleme der Bildnisforschung; **Hermann Kamp:** Gutes Geld und böses Geld. Die Anfänge der Geldwirtschaft und der 'Gabentausch' im hohen Mittelalter; **Knut Görlich:** Geld und Ehre: Friedrich Barbarossa; **Ulrich Rehm:** 'Avarus non implebitur pecunia'. Geldgier in Bildern des Mittelalters; **Dieter Kartschoke:** 'Regina pecunia, dominus nummus, her phenninc'. Geld und Satire oder die Macht der Tradition; **Paul Gerhard Schmidt:** 'Nummus vincit, regnat, imperat'. Caesarius von Heisterbach über zisterziensische 'avaritia'; **Roberto Lambertini:** Das Geld und sein Gebrauch. 'Pecunia' im Streit zwischen Michael von Cesena und Papst Johannes XXII.; Abkürzungsverzeichnis

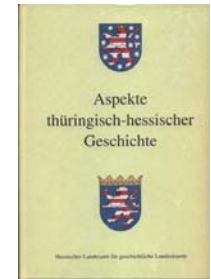


29,00

Rezension von Hendrik Mäkel, Historisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf Anfrage und der deutschen Literatur

Klüßendorf, Niklot: Schmalkaldens Stellung in der Münz- und Geldgeschichte. Ein Kapitel hessischer Landesherrschaft in Thüringen vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. In: Aspekte thüringisch-hessischer Geschichte. Marburg 1992. S. 167 bis 212, insges. X, 309 Seiten, zahlreiche SW-Abb., 1 Faltkarte Format DIN A 3 der Westausdehnung im Anhang, 28 x 19,5 cm, gebunden, mehrfarbiger Einband, verlfr. Ex.

Weiterhin sind folgende Aufsätze zur Thematik enthalten von: + **Paul Arnold: Das Fürstentum Sachsen-Saalfeld und die Münzprägung unter Herzog Johann Ernst (1680-1729).** 137 bis 166, davon 6 Tafeln, 1 Tab., 3 S. Abb. der Stücke, 2 Karten + folgende Aufsätze zur Geschichte des Territoriums von: **Fred Schwind: Thüringen und Hessen im Mittelalter. Gemeinsamkeiten - Divergenzen pp.,** S. 1 bis 29 + **Klaus Sippel: Thüringische Grabfunde des frühen Mittelalters in Osthessen. Archäologische Quellen zur Westausdehnung thüringischer Besiedlung in karolingischer Zeit.** S. 29 bis 48, zahlr. Karten, 1 SW-Abb. + **Michael Gockel: Die Westausdehnung Thüringens im frühen Mittelalter im Lichte der Schriftquellen.** S. 49 bis 66 + **Eike Gringmuth-Dallmer: Frühmittelalterlicher Landesausbau in Thüringen und Hessen: Ein Vergleich.** S. 67 bis 66, 1 Karte u. Tab. + **Matthias Werner: Die Anfänge eines Landesbewußtseins in Thüringen.** S. 67 bis 137 + **Sönke Lorenz: Erfurt- die älteste Hochschule Mitteleuropas? + 139** bis 146 + **Wolfgang Steguweit: Thuringia picta. Topographische Ortsansichten Thüringens vom ersten Auftreten (1493) bis zu ihrem Ende am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Ein Überblick.** S. 213 bis 256, davon 19 S. SW-Abb., Drucker- u. Verlegerverzeichnis + **Ulrich Reuling: Reichsreform und Landesgeschichte. Thüringen und Hessen in der Neugliederungsdiskussion der Weimarer Republik.** 257 bis 308, 4 Karten



5,00

Pörs, D.; Wagner, S.: Naumburger Münzen: Zur Münzgeschichte der Stadt Naumburg (Mittelalter). Naumburg 1998. Reihe: Schriften des Stadtmuseums Nr. 6. 59 Seiten, zahlr. Abb., 20,5 x 20,5 cm, Klammerheftung, Kartonumschlag, verlagsfrisches Ex.

Neben der Münzgeschichte der Stadt werden die Prägungen der Bischöfe von 1045 bis 1463, ein Exkurs der Herstellung mittelalterlicher Münzen, die Kipper und Wipperzeit dargestellt. Im Anhang ist auch das Eisennotgeld vom 20. Jhd. und eine Tabelle aller Bischöfe Naumburgs.



5,00

Schmid, Peter: Der Gemeine Pfennig von 1495: Vorgeschichte und Entstehung, verfassungsgeschichtliche, politische und finanzielle Bedeutung. Vandenhoeck & Ruprecht 1989. Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Band 34. Hochschulschrift, zugl.: Regensburg, Univ., Habilitationsschrift, 1986. 626 Seiten, dreifarbige Kartonbroschur, 15,5 x 23,5 cm, Quellen- u. Namensregister S. 580 bis 626, verlagsfrisch und in Folieneinschweißung

Die Studie leistet einen Beitrag zum Thema der Steuer- und Finanzproblematik, vor die sich das Reich seit Beginn des 15. Jahrhunderts gestellt sah. [Inhaltsverzeichnis aller Kapitel auf Wunsch in PDF](#)



22,00

Wedell, Karl-Heinz: Die deutschen Kleinmünzen. von 1803-1873: Ein erster Spezialekatalog aller deutschen Kleinmünzen der 56 Staaten bis zur Reichsgründung. Alle auf den Münzen vorkommenden Wappen und Monogramme, Detailkarten der Staaten. Oschersleben 1994. 274 Seiten, 2 farbige Karten, Münzordnung und -füße, Gewichtstabellen der Nominale, Legendenabkürzungen, 15 x 21,5 cm, gebunden, gebunden, Glanzkarton, verlagsfrisch, 18-seitige Preistabelle vom Herbst 1997 mit Spalte zur Aktualisierung

Der erste Spezialekatalog für die im 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung geprägten deutschen Kleinmünzen! In der historisch kurzen Zeit von 1803 bis 1873 vollzog sich der Übergang vom Münz-Wirrwarr des zerfallenden Staatswesens zur einheitlichen Währung für das Deutsche Reich. Übersichtlich aufgegliedert in 56 Staaten von Anhalt bis Würzburg werden alle Münzen mit ihren Wappen und Monogrammen detailliert vorgestellt.



10,00

Ilisch, Peter; Schwede, Arnold: Das Münzwesen im Stift Corvey 1541 – 1794. Paderborn, 2007. Reihe: Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte, Bd. 58 + Historische Kommission für Westfalen [Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Bd. 3, 11: Arbeiten zur Geld- und Münzgeschichte Westfalens.] XVI, 651 Seiten, zahlreiche Abb. der Stücke, Karten, Tabellen, Literaturverz. S. 5 – 15, gebunden, zweifarbiges Einband im Großformat 22 x 30, verlagsfrisch

Vergleiche Rezension im „NNB“, Juni 2010, S. 234/35. Neben dem Hauptteil des Kataloges werden insbesondere auch Angaben zum Münzrecht, den Münzbeamten, ein geldgeschichtlicher Abriß der Abtei Corvey und der Stadt Höxter, Lage der Münzstätten, Prägeepochen, Heraldik und Ikonographie des Schutzpatrones der Abtei auf Münzen, die der Amtszeit der Bischöfe und Äbte (Mit Nennung der Quellenangaben inklusive Probationsakten, Beschlüssen, Münzverfahrungen) auch die Münzverfahrungen, -prägung mit Stempelvergleichen und Gegenstempeln; Münzfunde des Gebietes mit Nennung der prägenden Äbte; im umfangreichen Katalogteil sind die Abbildungen durchweg von guter Qualität, mit Prägeübersichten und Münztypen aufgeschlüsselt, Kleinmünzen vergrößert dargestellt; Standortverzeichnis in Registerform; Fundvorkommen im In- + Ausland; Verzeichnis der Umschriften und Titulatur der Stücke, die Rückschlüsse auch auf die Stempelschneider ermöglicht; Konkordanzen; Abbildungsnachweise, Orts- und Sachregister sowie kritische Anmerkungen der beschriebenen Stücke; Fehlerverzeichnis nach Drucklegung



wieder lieferbar 66,00

Schwede, Arnold: Das Münzwesen im Hochstift Paderborn 1566 - 1803. Paderborn 2004. Reihe: Arbeiten zur Geld- und Münzgeschichte Westfalens, Band 2. XIII, 691 Seiten, zahlreiche Abb. der Stücke, Karten, Tabellen, gebunden, zweifarbiger Einband im Großformat 22 x 30, verlagsfrisch.

Münz- und Prägerechte, Münzstätten, Münzbeamte und Fertiger, Einheiten, Münzfüße, Gewichte, Ikonographie; Kapitel unterteilt in die Regentschaft der Paderborner Fürstbischöfe, die der Sedisvakkanzen, Siegel- und Stempelwesen; Münzwesen des Paderborner Domkapitels + der Städte Paderborn + Warburg, Münzfunde, Erklärung der Titel + Inschriften, Verordnungen, Protokolle + Register zu den Personen, Orte + Begriffen



wieder lieferbar 68,00

Raven, Ellen M.: Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner: Samudragupta - Skandagupta, zwei Bände. Universitätsdissertation, zugl.: Leiden (NL), 1991. Reihe: Gonda Indological Studies; Band 1. XXI, 196 S., Abb im Text, 2 Karten + CXXVII, S. 198 - 490, Abb im Text, LIX Tafeln = zus. 490 Seiten, CLXXV, mit 113 Tab. und 19 Textabb. sowie 71 Tafeln und 2 Karten, mehrfarbiger Kartonbroschurereinband, 20,7 x 27,4 cm, verlagsfrische Exemplare ohne Mängel

Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner. Samudragupta to Skandagupta [2 Vols. Compl.]. Groningen., Egbert Forsten, 1994. Serie: Gonda Indological Studies, Nr. 1. Original publisher's cream paperback, pictorial frontcover, 4to: Vol. 1: xvij, 196pp., xix-xxvi & [18] pp., 24 plates in the rear, text-illustrations, 2 maps, tables, footnotes, bibliographical notes, conclusions, abbreviations. Vol. 2: x, 197-490 pp., xi-cxxvij & [120] pp., 160 illustrations in the rear, tables, glossary, bibliography, lists tables & illustrations, general index, index proper names, conclusions, appendices, 20,7 x 27,4 cm, ISBN: 978-90-6980-065-3, new

The gold coins of the "Gupta kings", who ruled over North India in the fourth and fifth centuries, are renowned for the exquisite artistic quality of their designs. Less familiar are the striking variety in iconography and style of their images and the great diversity in the technical and material properties of these coins.

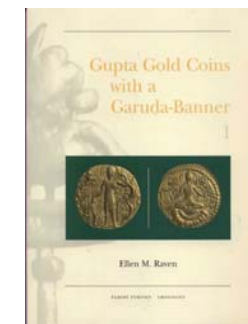
This study focuses on those gold coins that show the Gupta king with a banner carrying a miniature image of the mythic, eagle Garuda, the supreme symbol of his power. They belong to five coin types - from a range of twenty-one different obverse designs - which together comprise about sixty percent of the *ḍināras* struck from the reign of Samudragupta up to and including that of Skandagupta.

In Volume 1 the author first deals with the application and meaning of the Garuda-banner in these designs. Subsequently she analyses the evolution in the iconography and style of some 150 different Garuda images on these coins, with special reference to earlier and contemporary Garuda images in ancient Indian sculpture and numismatic design.

Integrating an art-historical analysis of the obverse and reverse designs with a detailed study of the weight, size and gold content of these coins, the author reconstructs their mint background, an aspect hitherto ignored in Gupta numismatics. The concept of "mint idiom", the peculiarities that characterize the coinage from a particular mint at a given moment, is developed to facilitate this research. Mint idiom is the key to understanding design diversity and tracing the development and chronology of the coin designs.

In Volume 2 the author discusses the pros and cons of the various existing classifications of Gupta gold coins with a Garuda-banner. Using old and new criteria she presents, an elaborate classification together with meticulous descriptions, drawings and photographs of each (sub)variety. In a separate chapter on technical and material properties she includes new calculations of the weight, size and gold content of these coins, thus providing the most detailed picture available for study, so far of the diversity of such properties, and of the changes visible throughout four Gupta reigns.

A fast appendix includes references to published and unpublished gold coins with a Garuda-banner classified according to the new system. In a second appendix the author analyses the bewildering diversity evident in the geometrical symbols that frequently appear on the reverse of these gold coins.



45,00